



Mit dieser Klimaschutz Befragung können Sie zeigen, welche Aktivitäten Sie im Bereich „Kommunikation und Bewusstseinsbildung“ bereits umgesetzt haben und welche aktive Unterstützung Sie brauchen, um weiter wichtige Maßnahmen realisieren zu können.

Bitte klicken Sie auf Weiter um die Befragung zu starten.

Hier gelangen Sie zurück zur Übersicht der Umfrage.

Teil A: Kontaktperson für diesen Bereich ist:

A1. Name:

A2. Abteilung:

A3. Telefon:

A4. E-Mail:

Teil B: Kommunikation und Bewusstseinsbildung 1

B1. Wir haben einen beschlossenen Klimaaktionsplan mit quantifizierten Zielen.

Ja ☐

Nein ☐

Unbekannt ☐



B2. Wir haben in unserem Klimaaktionsplan die "Klimaneutralität" als Ziel festgelegt.

Ja, vor 2040 ☐

Ja, bis 2040 ☐

Nein ☐

Unbekannt ☐

B3. Der Klimaaktionsplan beinhaltet quantifizierte Ziele in den Bereichen:

Energiebereitstellung ☐

Gebäude ☐

Mobilität ☐

Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft ☐

Raumplanung/Stadtentwicklung ☐

Klimaschutz ☐

Klimawandelanpassung (Hochwasserschutz, Biodiversität, etc.) ☐

Bewusstseinsbildung (BürgerInnenbeteiligung, Kommunikation, Klimabildung, etc.) ☐

Unbekannt ☐

Teil C: Kommunikation und Bewusstseinsbildung 2

C1. Uns sind die europäischen nachhaltigen Entwicklungsziele SDGs (Sustainable Development Goals) sowie die Ziele des European Green Deals bekannt.

Ja ☐

Nein ☐

Unbekannt ☐

C2. Wir beziehen die SDGs (Sustainable Development Goals) sowie die Ziele des European Green Deals in unsere Klimaschutz- und Anpassungsplanungen mit ein.

Ja ☐

Nein ☐

Unbekannt ☐



Teil D: Kommunikation und Bewusstseinsbildung 3

D1. Wir haben eine eigene Stabstelle (z.B. Klimaschutzbeauftragten) für die Koordination der Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen.

Ja ☐

Nein ☐

Unbekannt ☐

D2. Anzahl der Personen, die sich in unserer Stabstelle mit der Koordination der Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen beschäftigen:

Teil E: Kommunikation und Bewusstseinsbildung 4

E1. Wir haben eine Kommunikationsstrategie, um klimarelevante Fragestellungen intern und extern abzustimmen.

Ja ☐

Nein ☐

Unbekannt ☐

E2. Wir führen einen regelmäßigen internen Erfahrungsaustausch zu klimarelevanten Fragestellungen durch.

Innerhalb der Abteilungen ☐

Abteilungsübergreifend ☐

Unternehmensübergreifend (Beteiligungen, Töchter) ☐

Kein regelmäßiger Erfahrungsaustausch ☐

Unbekannt ☐

E3. Wir tauschen unsere Erfahrungen zu Klimaschutzaktivitäten extern mit anderen Kommunen über folgende Netzwerke aus:

Städtebund (Arbeitskreise, Arbeitsgruppen) ☐

Pionierstädte ☐

Stadtregionen (Umlandgemeinden) ☐

KEM-Regionen ☐

Klimabündnis ☐

Andere nationale Netzwerke ☐

Andere internationale Netzwerke ☐



Kein Erfahrungsaustausch ☐

Unbekannt ☐

E4. Wir tauschen uns mit diesen nationalen Netzwerken aus:

E5. Wir tauschen uns mit diesen internationalen Netzwerken aus:

Teil F: Kommunikation und Bewusstseinsbildung 5

F1. Wir führen Bewusstseinsbildungsmaßnahmen zum Klimaschutz für folgende Zielgruppen durch:

Einzelpersonen ☐

Haushalte ☐

Betriebe ☐

Schulen ☐

Kindergärten ☐

Senioren- und Pflegeheime ☐

Unbekannt ☐

Andere Zielgruppen, nämlich: ☐

Andere Zielgruppen, nämlich:

Teil G: Kommunikation und Bewusstseinsbildung 6

G1. Wir führen Bewusstseinsbildungsmaßnahmen in folgenden Bereichen durch:

Ursachen und Auswirkungen der Klimakrise ☐

Ökologisches Bauen und Sanieren ☐



Nutzung erneuerbarer Energie ☐

Energieeffiziente Stromnutzung ☐

Umweltfreundliche Mobilität ☐

Ökologisches Einkaufen oder Entsorgen ☐

Klimawandelanpassung (Hochwasserschutz etc.) ☐

Grünraumerhaltung, Bodenversiegelung ☐

Unbekannt ☐

Andere Bereiche, nämlich: ☐

Andere Bereiche, nämlich:

Teil H: Kommunikation und Bewusstseinsbildung 7

H1. Wir nutzen folgende Modelle, um Wünsche oder Anforderungen unserer BürgerInnen zu Klimaschutz und Klimawandelanpassung aufzunehmen:

Information – BürgerInnen werden über Entscheidungen informiert (z.B. regionale Medien, Folder, Ausstellungen etc.) ☐

Konsultation – BürgerInnen können Stellung nehmen (z.B. Befragungen) ☐

Kooperation - Mit den BürgerInnen wird zusammengearbeitet (z.B. Workshops) ☐

Keine dieser Modelle ☐

Unbekannt ☐

Teil I: Kommunikation und Bewusstseinsbildung 8

I1. Wir schulen unsere MitarbeiterInnen zu den Themen Klimaschutz und Klimawandelanpassung durch:

Interne Schulungen ☐

Schulungen durch Fachleute (in der Gemeinde durch externe Personen) ☐

Externe Schulungen (Schulungen bei Anbietern z.B. Bit, Wifi etc.) ☐

Keine Aus- und Weiterbildungsprogramme ☐

Unbekannt ☐



Teil J: Kommunikation und Bewusstseinsbildung 9

J1. Im Bereich Kommunikation und Bewusstseinsbildung benötigen wir zur Forcierung unserer Klimaschutzaktivitäten:

- Fachliche Unterstützung bei der Erstellung von Klimaschutzplänen ☐
- Fachliche Unterstützung bei der Erarbeitung von Kommunikationsstrategien ☐
- Fachliche Unterstützung bei der Durchführung von BürgerInnenbeteiligungen ☐
- Schulungen für unsere MitarbeiterInnen ☐
- Mehr personelle Ressourcen in diesem Bereich ☐
- Informationsmaterialien zur Umsetzung von Maßnahmen (z.B. Folder, Vorlagen etc.) ☐
- Kommunale webbasierte Plattformen für den besseren Informationsaustausch ☐
- Unterstützung bei der Nutzung digitaler Medien ☐
- Unterstützung bei rechtlichen Fragen zur Datenschutzgrundverordnung ☐
- Kein Bedarf ☐
- Anderer Bedarf, nämlich: ☐

Anderer Bedarf, nämlich:

Teil K: Kommunikation und Bewusstseinsbildung 10

K1. Nennen Sie die Erfolgsfaktoren, die Ihrer Ansicht nach für eine erfolgreiche Kommunikation und Bewusstseinsbildung im Klimaschutz ausschlaggebend sind:

K2. Nennen Sie die Hindernisse, die Ihrer Ansicht nach einer erfolgreichen Kommunikation und Bewusstseinsbildung im Klimaschutz entgegenstehen:



Teil L: Kommunikation und Bewusstseinsbildung 11

L1. Nennen Sie 1-2 ausgewählte, in Ihrer Kommune erfolgreich umgesetzte oder in Umsetzung befindliche Vorzeigeprojekte im Bereich Kommunikation und Bewusstseinsbildung:

Bitte füllen Sie die Felder aus.

1. Vorzeigeprojekt

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Projekttitel:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Umsetzungszeitraum:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Kontaktperson:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Telefon:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

E-Mail:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

2. Vorzeigeprojekt

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Projekttitel:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Umsetzungszeitraum:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Kontaktperson:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Telefon:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

E-Mail:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

L2. Nennen Sie die Hindernisse, die dazu geführt haben, Projekte im Bereich Bewusstseinsbildung und Kommunikation nicht umzusetzen:

--

Teil M: Kommunikation und Bewusstseinsbildung 12

Bitte beachten Sie, dass Ihre Eingaben nach dem Absenden nicht mehr geändert werden können!

M1. Anmerkungen zum Bereich Kommunikation und Bewusstseinsbildung:

--



Vielen Dank für die Teilnahme an der Online-Befragung des Österreichischen Städtebunds.

Sie haben den Bereich {SURVEYNAME} erfolgreich abgeschlossen!

Ihre Eingaben wurden gespeichert. Die Daten werden vertraulich behandelt, anonymisiert ausgewertet und nicht an Dritte weitergegeben.

Hier gelangen Sie zurück zur Übersicht der Umfrage.



Mit dieser Klimaschutz Befragung können Sie zeigen, welche Aktivitäten Sie im Bereich „Energiebereitstellung und -verbrauch“ bereits umgesetzt haben und welche aktive Unterstützung Sie brauchen, um weiter wichtige Maßnahmen realisieren zu können.

Bitte klicken Sie auf Weiter um die Befragung zu starten.

Hier gelangen Sie zurück zur Übersicht der Umfrage.

Teil A: Kontaktperson

A1. Kontaktperson für diesen Bereich ist:

Dieselbe Person, die auch Kontaktperson für Bereich 1 ist

☐

Eine andere Person, nämlich:

☐

A2. Name:

A3. Abteilung:

A4. Telefon:

A5. E-Mail:

Teil B: Energiebereitstellung und -verbrauch 1

B1. Wir haben ein oder mehrere leitungsgebundene Energieversorgungsnetze.

Ja, Fern- bzw. Nahwärmenetz(e)

☐



Ja, Gasnetz ☐

Nein ☐

Unbekannt ☐

B2. Durch die Forcierung des Ausbaues der erneuerbaren Energie beschäftigen wir uns schon jetzt mit der möglichen Nachnutzung des Gasnetzes.

Ja ☐

Nein ☐

Unbekannt ☐

B3. Wir stellen die Energie für das Fern- bzw. Nahwärmenetz mit folgenden erneuerbaren Energieträgern bereit:

Heizkesselanlagen mit erneuerbaren Energieträgern (Biomasse, Biomethan, Deponiegas, biogener Abfall, Wasserstoff) ohne KWK ☐

KWK-Anlagen mit erneuerbaren Energieträgern (Biomasse, Biomethan, Deponiegas, biogener Abfall, Wasserstoff) ☐

Geothermie ☐

Solarenergie ☐

Keine erneuerbaren Energieträger ☐

Unbekannt ☐

B4. Der Gesamtanteil der erneuerbaren Energieträger ist uns bekannt.

Ja ☐

Nein ☐

B5. Der Gesamtanteil der erneuerbaren Energieträger beträgt:

B6. Wir stellen die Energie für das Fern- bzw. Nahwärmenetz mit folgenden fossilen Energieträgern bereit:

Fossile Heizkesselanlagen ohne KWK (Öl, Erdgas, Kohle) ☐

Fossile KWK-Anlagen (Öl, Erdgas, Kohle, sonstiger Abfall) ☐

Keine fossilen Energieträger ☐

Unbekannt ☐

B7. Der Gesamtanteil der fossilen Energieträger ist uns bekannt.

Ja ☐

Nein ☐



B8. Der Gesamtanteil der fossilen Energieträger beträgt:

B9. Wir stellen die Energie für das Fern- bzw. Nahwärmenetz mit Abwärme bereit:

Abwärme ohne Wärmepumpe (Industrie, Abwasser etc.) ☐

Abwärme mit Wärmepumpe (Industrie, Abwasser etc.) ☐

Keine Abwärme ☐

Unbekannt ☐

B10. Der Gesamtanteil der Abwärme ist uns bekannt.

Ja ☐

Nein ☐

B11. Der Gesamtanteil der Abwärme beträgt:

B12. Wir stellen die Energie für das Fern- bzw. Nahwärmenetz mit folgenden sonstigen Energieträgern bereit:

Strom (Power-to-heat) ☐

Andere Energieträger ☐

Keine sonstigen Energieträger ☐

Unbekannt ☐

B13. Wir stellen die Energie für das Fern- bzw. Nahwärmenetz mit folgenden anderen Energieträgern bereit:

Bitte geben Sie einen Text ein.

B14. Der Gesamtanteil der sonstigen Energieträger ist uns bekannt.

Ja ☐

Nein ☐

B15. Der Gesamtanteil der sonstigen Energieträger beträgt:



B16. Wir stellen die Energie für das Gasnetz mit folgenden Energieträgern bereit:

Erdgas ☐

Biogas ☐

Wasserstoff ☐

Erdgas mit beigemengtem Biomethan ☐

Erdgas mit beigemengtem Wasserstoff ☐

Unbekannt ☐

Andere Energieträger, nämlich: ☐

Andere Energieträger, nämlich:

Teil C: Energiebereitstellung und -verbrauch 2

C1. Wir verwenden für die Stromproduktion innerhalb unserer Kommune folgende Anlagen bzw. Energieträger:

Fossile KWK-Kraftwerke (Öl, Erdgas, Kohle) ☐

KWK-Kraftwerke mit erneuerbaren Energieträgern (Biomasse, Biomethan, Deponiegas, biogener Abfall, Wasserstoff) ☐

Wasserkraftanlagen (ohne Kleinwasserkraft) ☐

Kleinwasserkraftanlagen ☐

Photovoltaikanlagen (ohne Agri-Photovoltaikanlagen) ☐

Agri-Photovoltaikanlagen ☐

Windkraftanlagen ☐

Unbekannt ☐

Andere Anlagen, nämlich: ☐

Andere Anlagen, nämlich:



Teil D: Energiebereitstellung und -verbrauch 3

D1. Wir haben kommunale Photovoltaikanlagen in Betrieb.

Kommunale Photovoltaikanlagen sind Anlagen im Besitz der Stadt inkl. stadteigener Wohnbaugesellschaften.

Ja ☐

Nein ☐

Unbekannt ☐

D2. Wie hoch ist die gesamte installierte Leistung kommunaler Photovoltaikanlagen (Anlagen im Besitz der Stadt inkl. stadteigener Wohnbaugesellschaften)?

Kommunale Photovoltaikanlagen sind Anlagen im Besitz der Stadt inkl. stadteigener Wohnbaugesellschaften.

Teil E: Energiebereitstellung und -verbrauch 4

E1. Wir sind an einer oder mehreren Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften (EEG) beteiligt oder planen eine solche Beteiligung:

Ja, beteiligt ☐

Ja, Beteiligung geplant ☐

Nein ☐

Unbekannt ☐

E2. An wie vielen EEG sind Sie aktuell beteiligt?

E3. Wir verfolgen folgende Ziele durch unsere Beteiligung an einer Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft:

Einnahme einer Vorreiterrolle ☐

BürgerInnen die Beteiligung an erneuerbarer Energie ermöglichen ☐

Beitrag gegen Energiearmut leisten ☐

Nutzung des gemeindeeigenen Potentials für Erneuerbare Energiebereitstellung ☐

Elektrifizierung unseres Fuhrparks ☐

Erhöhung der Versorgungsunabhängigkeit ☐



Unbekannt ☐

Anderes Ziel, nämlich: ☐

Anderes Ziel, nämlich:

Teil F: Energiebereitstellung und -verbrauch 5

F1. Die Höhe des Wärmeverbrauchs im kommunalen Bereich für das Jahr 2021 ist uns bekannt.

Das Jahr 2021 bildet die Baseline für die Berechnung der Einsparung des Gesamtenergieverbrauchs lt. EEDIII Artikel 5 (1)

Ja ☐

Nein ☐

F2. Wärmeverbrauch im kommunalen Bereich:

F3. Warum ist der Wärmeverbrauch im kommunalen Bereich unbekannt?

Unbekannt, weil Daten (regelmäßig) nicht erfasst werden ☐

Unbekannt, weil Daten nicht zugänglich sind (z.B. anderer Zuständigkeitsbereich) ☐

Unbekannt, weil Daten nicht in dieser Form aufbereitet sind ☐

Unbekannt, weil: ☐

Unbekannt, weil:

F4. Die Höhe des Wärmeverbrauchs in der gesamten Kommune für das Jahr 2021 ist uns bekannt.

Das Jahr 2021 bildet die Baseline für die Berechnung der Einsparung des Gesamtenergieverbrauchs lt. EEDIII Artikel 5 (1)

Ja ☐

Nein ☐


F5. Wärmeverbrauch in der gesamten Kommune:

F6. Warum ist der Wärmeverbrauch in der gesamten Kommune unbekannt?

Unbekannt, weil Datenerhebung nicht möglich ☐

Unbekannt, weil Daten nicht (regelmäßig) erfasst werden ☐

Unbekannt, weil Daten nicht zugänglich sind (z.B. anderer Zuständigkeitsbereich) ☐

Unbekannt, weil Daten nicht in dieser Form aufbereitet sind ☐

Unbekannt, weil: ☐

Unbekannt, weil:

Teil G: Energiebereitstellung und -verbrauch 6

G1. Die Höhe des Stromverbrauchs im kommunalen (eigenen) Bereich (inkl. Straßenbeleuchtung) für das Jahr 2021 ist uns bekannt.

Das Jahr 2021 bildet die Baseline für die Berechnung der Einsparung des Gesamtenergieverbrauchs lt. EEDIII Artikel 5 (1)

Ja ☐

Nein ☐

G2. Stromverbrauch im kommunalen (eigenen) Bereich:

G3. Warum ist der Stromverbrauch im kommunalen (eigenen) Bereich unbekannt?

Unbekannt, weil Daten nicht (regelmäßig) erfasst werden ☐

Unbekannt, weil Daten nicht zugänglich sind (z.B. anderer Zuständigkeitsbereich) ☐

Unbekannt, weil Daten nicht in dieser Form aufbereitet sind ☐



Unbekannt, weil:

Unbekannt, weil:

G4. Die Höhe des Stromverbrauchs in der gesamten Kommune (inkl. Straßenbeleuchtung) für das Jahr 2021 ist uns bekannt.

Ja

☐

Nein

☐

G5. Stromverbrauch in der gesamten Kommune:

G6. Warum ist der Stromverbrauch in der gesamten Kommune unbekannt?

Unbekannt, weil Datenerhebung nicht möglich

☐

Unbekannt, weil Daten nicht (regelmäßig) erfasst werden

☐

Unbekannt, weil Daten nicht zugänglich sind (z.B. anderer Zuständigkeitsbereich)

☐

Unbekannt, weil Daten nicht in dieser Form aufbereitet sind

☐

Unbekannt, weil:

Unbekannt, weil:

Teil H: Energiebereitstellung und -verbrauch 7

H1. In unserer Kommune bieten wir kostenlose Energieberatungen für Privathaushalte an.

Ja

☐

Nein

☐

Unbekannt

☐



H2. Wie viele kostenlose Energieberatungen für Privathaushalte bieten Sie in Ihrer Kommune pro Jahr an?

Teil I: Energiebereitstellung und -verbrauch 8

I1. Aufgrund verschiedener Ereignisse der letzten 4 Jahre (Covid-19 Pandemie, Auswirkungen internationaler Konflikte, etc.) gab es folgende Herausforderungen in der Energiebereitstellung:

Bitte geben Sie einen Text ein.

Teil J: Energiebereitstellung und -verbrauch 9

J1. Im Bereich Energiebereitstellung und -verbrauch benötigen wir zur Forcierung unserer Klimaschutzaktivitäten:

Mehrfachnennung möglich

- Beratung zu Förderungen im Energiebereich (z.B. Heizungssanierung) ☐
- Beratung zur Umsetzung der aktuellen gesetzlichen Regelungen (z.B. EEDIII) ☐
- Beratung zu alternativen Finanzierungsmodellen (z.B. Contracting) ☐
- Beratung für die Anwendung von Speichertechnologien im Bereich der erneuerbaren Energieträger ☐
- Unterstützung bei der Erstellung von Treibhausgas-Bilanzierungen ☐
- Unterstützung bei der Datenerhebung, -erfassung und -analyse ☐
- Unterstützung bei der Einführung und Anwendung von digitalen Datenmanagementtools (z.B. Energieszenarien) ☐
- Schulungen für unsere MitarbeiterInnen ☐
- Best-Practice-Beispiele und Informationsmaterial ☐
- Kein Bedarf ☐
- Anderer Bedarf, nämlich: ☐

Anderer Bedarf, nämlich:



Teil K: Energiebereitstellung und -verbrauch 10

K1. Nennen Sie die Erfolgsfaktoren, die Ihrer Ansicht nach für erfolgreichen Klimaschutz im Energiebereich ausschlaggebend sind:

Bitte geben Sie einen Text ein.

K2. Nennen Sie die Hindernisse, die Ihrer Ansicht nach einem erfolgreichen Klimaschutz im Energiebereich entgegenstehen:

Bitte geben Sie einen Text ein.

Teil L: Energiebereitstellung und -verbrauch 11

L1. Nennen Sie 1-2 ausgewählte, in Ihrer Kommune erfolgreich umgesetzte oder in Umsetzung befindliche Vorzeigeprojekte im Bereich der Energiebereitstellung bzw. des Energieverbrauchs:

Bitte füllen Sie die Felder aus.

1. Vorzeigeprojekt

Projekttitel:

Umsetzungszeitraum:

Kontaktperson:

Telefon:

E-Mail:

2. Vorzeigeprojekt

Projekttitel:

Umsetzungszeitraum:

Kontaktperson:

Telefon:

E-Mail:

L2. Nennen Sie die Hindernisse, die dazu geführt haben, Projekte im Energiebereich nicht umzusetzen:

Bitte geben Sie einen Text ein.



Teil M: Energiebereitstellung und -verbrauch 12

Bitte beachten Sie, dass Ihre Eingaben nach dem Absenden nicht mehr geändert werden können!

M1. Anmerkungen zum Bereich der Energiebereitstellung bzw. -verbrauch:

Bitte geben Sie einen Text ein.

Vielen Dank für die Teilnahme an der Online-Befragung des Österreichischen Städtebunds.

Sie haben den Bereich {SURVEYNAME} erfolgreich abgeschlossen!

Ihre Eingaben wurden gespeichert. Die Daten werden vertraulich behandelt, anonymisiert ausgewertet und nicht an Dritte weitergegeben.

Hier gelangen Sie zurück zur Übersicht der Umfrage.



Mit dieser Klimaschutz Befragung können Sie zeigen, welche Aktivitäten Sie im Bereich „Kommunale Gebäude“ bereits umgesetzt haben und welche aktive Unterstützung Sie brauchen, um weiter wichtige Maßnahmen realisieren zu können.

Bitte klicken Sie auf Weiter um die Befragung zu starten.

Hier gelangen Sie zurück zur Übersicht der Umfrage.

Teil A: Kontaktperson

A1. Kontaktperson für diesen Bereich ist:

Dieselbe Person, die auch Kontaktperson für Bereich 1 ist

☐

Eine andere Person, nämlich:

☐

A2. Name:

A3. Abteilung:

A4. Telefon:

A5. E-Mail:

Teil B: Kommunale Gebäude 1

B1. Die Gesamtanzahl unserer kommunalen Gebäude (Gebäude im Besitz der Kommune inkl. stadteigener Gesellschaften) ist uns bekannt.

Ja ☐

Nein ☐

Nein

B2. Die Anzahl unserer kommunalen Gebäude beträgt:

Kommunale Gebäude (gesamt):

--	--	--	--	--	--	--	--	--

[illegible]

**B3. Die Anzahl unserer kommunalen Wohngebäude (inkl. städteeigene
Wohngesellschaften) ist uns bekannt.**

Ja ☐

Nein ☐

Nein ☐

B4. Die Anzahl unserer kommunalen Wohngebäude beträgt:

Kommunale Wohngebäude:

--	--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--	--	--

Teil C: Kommunale Gebäude 2

C1. Der Gesamtanteil der jeweiligen Energieklassen (HWBRef, SK) für unsere kommunalen Gebäude ist uns bekannt.

Ja ☐

Nein ☐

Nein

C2. Der Anteil unserer kommunalen Gebäude an den jeweiligen Energieklassen beträgt:

Energieklasse A++ (≤ 10 kWh/m ² a):	
Energieklasse A+ (≤ 15 kWh/m ² a):	
Energieklasse A (≤ 25 kWh/m ² a):	
Energieklasse B (≤ 50 kWh/m ² a):	
Energieklasse C (≤ 100 kWh/m ² a):	
Energieklasse D (≤ 150 kWh/m ² a):	
Energieklasse E (≤ 200 kWh/m ² a):	
Energieklasse F (≤ 250 kWh/m ² a):	
Energieklasse G (> 250 kWh/m ² a):	

[illegible][illegible][illegible][illegible][illegible][illegible][illegible][illegible][illegible]



C3. Warum ist der Anteil der Energieklasse(n) für kommunale Gebäude unbekannt?

Unbekannt, weil Daten nicht (regelmäßig) erfasst werden ☐

Unbekannt, weil Daten nicht zugänglich sind (z.B. anderer Zuständigkeitsbereich) ☐

Unbekannt, weil Daten nicht in dieser Form aufbereitet sind ☐

Unbekannt, weil: ☐

Unbekannt, weil:

Teil D: Kommunale Gebäude 3

D1. Beim Neubau kommunaler Gebäude gehen wir nach dem europäischen Mindeststandard vor.

Mindeststandard „Niedrigstenergiehaus“ für Gebäude in behördlichem Besitz - Richtlinie 2010/31/EU, Artikel 9 und der OIB Richtlinie 6

Ja, wir gehen nach dem Mindeststandard vor ☐

Nein, wir gehen nicht nach dem Mindeststandard vor ☐

Unbekannt ☐

Wir agieren nach darüber hinausführenden Vorgaben, nämlich: ☐

Wir agieren nach darüber hinausführenden Vorgaben, nämlich:

D2. Weshalb halten Sie die Mindestanforderungen nicht ein?



D3. Beim Neubau kommunaler Gebäude streben wir die Erreichung einer Zertifizierung an:

- Ja, Kriterien nach dem klima:aktiv Gebäudestandard Gold ☐
- Ja, Kriterien nach dem klima:aktiv Gebäudestandard Silber ☐
- Ja, Kriterien nach dem klima:aktiv Gebäudestandard Bronze ☐
- Nein ☐
- Unbekannt ☐
- Ja, sonstiger Zertifizierung, nämlich: ☐

Ja, sonstiger Zertifizierung, nämlich:

Teil E: Kommunale Gebäude 4

E1. Wir haben ein beschlossenes Sanierungskonzept für die thermische Sanierung kommunaler Bestandsgebäude.

- Ja ☐
- Nein ☐
- Unbekannt ☐

E2. Wir erfüllen im kommunalen Gebäudebereich die europäische Mindestanforderung für die thermische Sanierungsrate pro Jahr.

Mindestanforderung min. 3 % der Gesamtfläche beheizter / gekühlter öffentlicher Gebäude auf min. Standard Niedrigstenergiegebäuden - Richtlinie (EU) 2023/1791 zur Energieeffizienz Artikel 6

- Ja, wir halten die Mindestanforderungen ein ☐
- Nein ☐
- Unbekannt ☐
- Wir agieren nach darüber hinausführenden Vorgaben, nämlich: ☐

Wir agieren nach darüber hinausführenden Vorgaben, nämlich:

E3. Weshalb halten Sie die Mindestanforderungen nicht ein?



E4. Bei der thermischen Sanierung kommunaler Gebäude gehen wir nach dem europäischen Mindeststandard vor.

Mindeststandard „Niedrigstenergiehaus“ für Gebäude in behördlichem Besitz Richtlinie 2010/31/EU, Artikel 9 und der OIB Richtlinie 6

Ja, wir halten die Mindestanforderungen ein ☐

Nein ☐

Unbekannt ☐

Wir agieren nach darüber hinausführenden Vorgaben, nämlich:



Wir agieren nach darüber hinausführenden Vorgaben, nämlich:

E5. Weshalb halten Sie die Mindestanforderungen nicht ein?

E6. Bei der umfassenden Sanierung kommunaler Gebäude streben wir die Erreichung einer Zertifizierung an:

Ja, Kriterien nach dem klima:aktiv Gebäudestandard Gold ☐

Ja, Kriterien nach dem klima:aktiv Gebäudestandard Silber ☐

Ja, Kriterien nach dem klima:aktiv Gebäudestandard Bronze ☐

Nein ☐

Unbekannt ☐

Ja, sonstiger Zertifizierung, nämlich:



Ja, sonstiger Zertifizierung, nämlich:

Teil F: Kommunale Gebäude 5

F1. Die Gesamtanzahl der thermisch sanierten kommunalen Gebäude mit Fertigstellung in den letzten 4 Jahren ist uns bekannt.

Ja ☐

Nein ☐



F2. Die Gesamtanzahl der thermisch sanierten kommunalen Gebäude mit Fertigstellung in den letzten 4 Jahren beträgt:

F3. Aus welchem Grund ist die Gesamtanzahl der thermisch sanierten kommunalen Gebäude mit Fertigstellung in den letzten vier Jahren nicht bekannt?

Unbekannt, weil Daten nicht erfasst werden

☐

Unbekannt, weil Daten nicht zugänglich sind (z.B. anderer Zuständigkeitsbereich)

☐

Unbekannt, weil Daten nicht in dieser Form aufbereitet sind

☐

Unbekannt, weil:

☐

Unbekannt, weil:

F4. Die Anzahl der geförderten thermisch sanierten kommunalen Wohnungen in den letzten 4 Jahren ist uns bekannt.

Ja

☐

Nein

☐

F5. Die Anzahl der geförderten thermisch sanierten kommunalen Wohnungen in den letzten 4 Jahren beträgt:



F6. Aus welchem Grund ist die Anzahl der geförderten thermisch sanierten kommunalen Wohnungen mit Fertigstellung in den letzten vier Jahren nicht bekannt?

Unbekannt, weil Daten nicht erfasst werden

☐

Unbekannt, weil Daten nicht zugänglich sind (z.B. anderer Zuständigkeitsbereich)

☐

Unbekannt, weil Daten nicht in dieser Form aufbereitet sind

☐

Unbekannt, weil:

☐

Unbekannt, weil:

F7. Die Sanierungsaktivität im kommunalen Gebäudebereich hat sich durch die aktuellen Herausforderungen der letzten 4 Jahre (Covid-19 Pandemie, Auswirkungen internationaler Konflikte, wirtschaftliche Abschwünge, etc.) folgendermaßen verändert:

Geringere Aktivität

☐

Gleichbleibende Aktivität

☐

Erhöhte Aktivität

☐

Unbekannt

☐

F8. Aus welchem Grund wurde die Sanierungsaktivität verringert?

F9. Aus welchem Grund wurde die Sanierungsaktivität erhöht?

F10. Das wichtigste Kriterium bei der Auswahl der zu sanierenden Gebäude im kommunalen Bereich ist in den meisten Fällen:

Bautechnische Notwendigkeit

☐

Auswahl des Gebäudes mit dem höchsten spezifischen Wärmebedarf (Senkung des Energieverbrauchs)

☐

Forcierung erneuerbarer Energieträger (z.B. Dachsanierung wegen PV-Errichtung)

☐

Verdichtungs-/Entsiegelungsmaßnahmen

☐

Rechtliche Vorgaben

☐

Langfristige Kosteneinsparung durch die Senkung des Energieverbrauchs

☐

CO2-Einsparung

☐

Unbekannt

☐



Anderes Kriterium, nämlich:



Anderes Kriterium, nämlich:

Teil G: Kommunale Gebäude 6

G1. Wir haben in den letzten 4 Jahren Sanierungsprojekte umgesetzt, bei denen nicht nur der Wärme- und Strombereich, sondern auch der Mobilitätsbereich berücksichtigt wurde (z.B. Errichtung von Ladeinfrastruktur).

Ja

☐

Nein

☐

Keine Sanierungsprojekte

☐

Unbekannt

☐

G2. Wir realisieren Stromsparpotenziale in kommunalen Gebäuden durch folgende Maßnahmen:

Energieeffiziente Beleuchtung (LED-Beleuchtung, Lichtsteuerung etc.)

☐

Energieeffiziente Lüftungsanlagen

☐

Energieeffiziente Klimaanlage

☐

Einsatz von energieeffizienten Pumpen

☐

Einsatz von Photovoltaikanlagen ohne Stromspeicher

☐

Einsatz von Photovoltaikanlagen mit Stromspeicher

☐

Bewusstseinsbildung für energieeffizientes Verhalten

☐

Keine Maßnahmen

☐

Unbekannt

☐

Andere Maßnahme, nämlich:

☐

Andere Maßnahme, nämlich:



G3. Wir realisieren Einsparungspotenziale beim Wärmeverbrauch in kommunalen Gebäuden durch folgende Maßnahmen:

- Thermische Sanierung der Gebäudehülle ☐
- Heizungsumstellung auf erneuerbare Energieträger (z.B. Fernwärme, Biomasse, etc.) ☐
- Regeltechnikoptimierung ☐
- Hydraulischen Abgleich ☐
- Optimierung der Gebäudenutzung (z.B. Vermeidung von Leerständen, Erhöhung der Belegungsdichte in beheizten Räumen, etc.) ☐
- Bewusstseinsbildung für energieeffizientes Verhalten ☐
- Keine Maßnahmen ☐
- Unbekannt ☐
- Andere Maßnahmen, nämlich: ☐

Andere Maßnahmen, nämlich:

G4. Wir vermeiden sommerliche Überwärmung im kommunalen Gebäudebereich durch folgende Maßnahmen:

- Sonnenschutz ☐
- Reduktion des Glasanteils der Fassaden und Dächer ☐
- Klimatisierung ☐
- Thermische Qualität der Gebäudehülle ☐
- Nachtlüftung ☐
- Keine Maßnahmen ☐
- Unbekannt ☐
- Andere Maßnahmen, nämlich: ☐

Andere Maßnahmen, nämlich:



Teil H: Kommunale Gebäude 7

H1. Wir führen in kommunalen Gebäuden Energiemonitoring durch.

Ja ☐

Nein ☐

Unbekannt ☐

H2. Wir führen folgende Arten des Energiemonitorings durch:

Manuelle Ablesung von Zählern, Überprüfung von Jahresenergieabrechnungen

Automatisierte Ablesung über Datenleitung und Übertragung in Datenbank, Smart Meter

Monitoring wird durchgeführt und Anzahl der kommunalen Gebäude bekannt Monitoring wird durchgeführt und Anzahl der kommunalen Gebäude unbekannt Monitoring wird nicht durchgeführt

Manuell für Strommonitoring: ☐ ☐ ☐

Automatisiert für Strommonitoring: ☐ ☐ ☐

Manuell für Wärmemonitoring: ☐ ☐ ☐

Automatisiert für Wärmemonitoring: ☐ ☐ ☐

H3. Für wie viele Gebäude führen Sie Energiemonitoring durch?

Manuell für Strommonitoring:

Automatisiert für Strommonitoring:

Manuell für Wärmemonitoring:

Automatisiert für Wärmemonitoring:

H4. Wie oft führen Sie in kommunalen Gebäuden Energiemonitoring für Strom durch?

Pro Monat ☐

Pro Jahr ☐

Unbekannt ☐

Anderer Abstand: ☐

Anderer Abstand:



H5. Wie oft führen Sie in kommunalen Gebäuden Energiemonitoring für Wärme durch?

Pro Monat ☐

Pro Jahr ☐

Unbekannt ☐

Anderer Abstand: ☐

Anderer Abstand:

Teil I: Kommunale Gebäude 8

I1. Im Bereich Gebäude benötigen wir zur Forcierung unserer Klimaschutzaktivitäten:

Beratung zu Förderungen im Gebäudebereich (z.B. Thermische Gebäudesanierung) ☐

Beratung zur Umsetzung der aktuellen gesetzlichen Regelungen (z.B. EPBD III (Gebäuderichtlinie)) ☐

Beratung zu alternativen Finanzierungsmodellen (z.B. Contracting) ☐

Unterstützung bei Datenerhebung, -erfassung und -analyse ☐

Unterstützung bei der Einführung und Anwendung von digitalen Datenmanagementtools ☐

Best-Practice-Beispiele und Informationsmaterial ☐

Schulungen für unsere MitarbeiterInnen ☐

Kein Bedarf ☐

Anderer Bedarf, nämlich: ☐

Anderer Bedarf, nämlich:

Teil J: Kommunale Gebäude 9

J1. Nennen Sie die Erfolgsfaktoren, die Ihrer Ansicht nach für erfolgreichen Klimaschutz im Gebäudebereich ausschlaggebend sind:



J2. Nennen Sie die Hindernisse, die Ihrer Ansicht nach einem erfolgreichen Klimaschutz im Gebäudebereich entgegenstehen:

Teil K: Kommunale Gebäude 10

K1. Nennen Sie 1-2 ausgewählte, in Ihrer Kommune erfolgreich umgesetzte oder in Umsetzung befindliche Vorzeigeprojekte im Bereich der kommunalen Gebäude:

1. Vorzeigeprojekt

Projekttitel:

Umsetzungszeitraum:

Kontaktperson:

Telefon:

E-Mail:

2. Vorzeigeprojekt

Projekttitel:

Umsetzungszeitraum:

Kontaktperson:

Telefon:

E-Mail:

K2. Nennen Sie die Hindernisse, die dazu geführt haben, Projekte im Gebäudebereich nicht umzusetzen:

Teil L: Kommunale Gebäude 11

Bitte beachten Sie, dass Ihre Eingaben nach dem Absenden nicht mehr geändert werden können!

L1. Anmerkungen zum Bereich der kommunalen Gebäude:

Bitte geben Sie einen Text ein.



Vielen Dank für die Teilnahme an der Online-Befragung des Österreichischen Städtebunds.

Sie haben den Bereich {SURVEYNAME} erfolgreich abgeschlossen!

Ihre Eingaben wurden gespeichert. Die Daten werden vertraulich behandelt, anonymisiert ausgewertet und nicht an Dritte weitergegeben.

Hier gelangen Sie zurück zur Übersicht der Umfrage.



Mit dieser Klimaschutz Befragung können Sie zeigen, welche Aktivitäten Sie im Bereich „Mobilität“ bereits umgesetzt haben und welche aktive Unterstützung Sie brauchen, um weiter wichtige Maßnahmen realisieren zu können.

Bitte klicken Sie auf Weiter um die Befragung zu starten.

Hier gelangen Sie zurück zur Übersicht der Umfrage.

Teil A: Kontaktperson

A1. Die Kontaktperson für diesen Bereich ist:

Dieselbe Person, die auch Kontaktperson für Bereich 1 ist

☐

Eine andere Person, nämlich:

☐

A2. Name:

A3. Abteilung:

A4. Telefon:

A5. E-Mail:



Teil B: Mobilität 1

B1. Wir haben eine kommunale Mobilitätsstrategie (Verkehrsstrategie, Verkehrsleitbild, ...).

- Ja ☐
- In Planung ☐
- Nein ☐
- Unbekannt ☐

B2. Die Mobilitätsstrategie wurde mit BürgerInnenbeteiligung erstellt.

- Ja ☐
- Nein ☐
- Unbekannt ☐

B3. Wir stimmen unsere Mobilitätsstrategie (Verkehrsstrategie) mit umliegenden oder angrenzenden Kommunen ab.

- Ja ☐
- In Planung ☐
- Nein ☐
- Unbekannt ☐

B4. Wir stimmen unsere Mobilitätsstrategie (Verkehrsstrategie) mit dem Bundesland ab.

- Ja ☐
- In Planung ☐
- Nein ☐
- Unbekannt ☐

Teil C: Mobilität 2

C1. Wir stellen folgende Mobilitätsangebote zur Verfügung:

- ÖV-System (Straßenbahn, U-Bahn, Bus etc.) ☐
- Nachtbus-Angebot ☐
- Mikro-ÖV System (Anruf-Sammeltaxi, Rufbusse etc.) ☐
- Carsharing ☐
- E-Carsharing ☐



Bikesharing ☐

Keine Mobilitätsangebote ☐

Unbekannt ☐

Andere Mobilitätsangebote, nämlich: ☐

Andere Mobilitätsangebote, nämlich:

C2. Wir haben folgende Mobilitätsangebote in Planung:

Eigenes ÖV-System (Straßenbahn, U-Bahn, Bus etc.) ☐

Eigenes Nachtbus-Angebot ☐

Mikro-ÖV System (Anruf-Sammeltaxi, Rufbusse etc.) ☐

Carsharing ☐

E-Carsharing ☐

Bikesharing ☐

Keine Mobilitätsangebote ☐

Unbekannt ☐

Andere Mobilitätsangebote, nämlich: ☐

Andere Mobilitätsangebote, nämlich:

C3. Wir haben quantitative Reduktionsziele für den Anteil der Wege, die per motorisiertem Individualverkehr (Pkw) zurück gelegt werden (Modal Split).

Ja ☐

Nein ☐

Unbekannt ☐



C4. Wir führen im Gemeindegebiet punktuelle Geschwindigkeitsmessungen gem. § 94c Abs. 3 (Radar) durch.

- Ja ☐
- In Planung ☐
- Nein ☐
- Unbekannt ☐

C5. Warum führen Sie im Gemeindegebiet keine punktuelle Geschwindigkeitsmessung durch?

Teil D: Mobilität 3

D1. Wir haben im Stadt- bzw. Gemeindegebiet flächendeckend Tempo 30 auf Nebenstraßen gem. § 20 StVO (mit Ausnahme bestimmter Straßen, Straßenabschnitte oder Straßenarten).

- Ja ☐
- In Planung ☐
- Nein ☐
- Unbekannt ☐

D2.

- Ja ☐
- In Planung ☐
- Nein ☐
- Unbekannt ☐

D3. Wir haben im Stadt- bzw. Gemeindegebiet Begegnungszonen gem. § 76c StVO (Shared Space).

- Ja ☐
- In Planung ☐
- Nein ☐
- Unbekannt ☐



D4. Wir haben im Stadt- bzw. Gemeindegebiet eigene Fahrradstraßen gem. § 60 StVO (Straßen die vorrangig für den Radverkehr vorgesehen sind).

Ja ☐

In Planung ☐

Nein ☐

Unbekannt ☐

D5. Wir haben im Stadt- bzw. Gemeindegebiet Schulstraßen gem. §76d. StVO (Fahrverbote zu Schulbeginn/Schulende) .

Ja ☐

In Planung ☐

Nein ☐

Unbekannt ☐

D6. Wir reduzieren die Stellplatzverpflichtung im Gegenzug zu vertraglich verpflichtenden Mobilitätsdienstleistungen im Wohnbau (z.B. über Mobilitätsverträge).

Ja ☐

In Planung ☐

Nein ☐

Unbekannt ☐

Teil E: Mobilität 4

E1. Wir betreiben eigene Busse im öffentlichen Personennahverkehr.

Ja ☐

Nein ☐

Unbekannt ☐

E2. Die Gesamtanzahl der eigenen im öffentlichen Personennahverkehr betriebenen Busse beträgt:



E3. Wir planen unter Berücksichtigung des Straßenfahrzeug-Beschaffungsgesetzes (SFBG) die Beschaffung von Bussen mit sauberem Antrieb bis 2025.

Rechtsgutachten des BG Städtebundes zu Auslegungsfragen des Straßenfahrzeugbeschaffungsgesetzes (SFBG), 2022, siehe: <https://www.staedtebund.gv.at/themen/mobilitaet/publikationen/publikationen-details/rechtsgutachten-zu-auslegungsfragen-des-strassenfahrzeugbeschaffungsgesetzes-sfbg-2022/>

Ja ☐

Nein ☐

Keine Beschaffung geplant ☐

E4. Die Anzahl der Busse mit sauberem Antrieb, die wir bis 2025 zu beschaffen planen, beträgt:

Bitte lassen Sie die Felder, die Ihnen unbekannt sind leer.

E5. Wir planen unter Berücksichtigung des Straßenfahrzeug-Beschaffungsgesetzes (SFBG) die Beschaffung von Nutzfahrzeugen mit sauberem Antrieb bis 2025.

Rechtsgutachten des BG Städtebundes zu Auslegungsfragen des Straßenfahrzeugbeschaffungsgesetzes (SFBG), 2022, siehe: <https://www.staedtebund.gv.at/themen/mobilitaet/publikationen/publikationen-details/rechtsgutachten-zu-auslegungsfragen-des-strassenfahrzeugbeschaffungsgesetzes-sfbg-2022/>

Ja ☐

Nein ☐

Keine Beschaffung geplant ☐

E6. Die Anzahl der Nutzfahrzeuge mit sauberem Antrieb, die wir bis 2025 zu beschaffen planen, beträgt:

Bitte lassen Sie die Felder, die Ihnen unbekannt sind leer.



Teil F: Mobilität 5

F1. Bei der Beschaffung sauberer Busse bzw. Nutzfahrzeuge wurden die Fördermittel des Bundes der Förderschienen EBIN* und ENIN in Anspruch genommen.**

**<https://www.ffg.at/EBIN> **<https://www.ffg.at/ENIN>*

- Ja ☐
- Nein ☐
- In Planung ☐
- Keine Beschaffung ☐
- Unbekannt ☐

F2. Wir planen, die Vorgaben des Straßenfahrzeug-Beschaffungsgesetzes (SFBG) über Bildung einer/Beitritt zu einer bestehenden Erfassungsgemeinschaft (gemeinsame Erfüllung der geforderten Quote sauberer Fahrzeuge) zu erfüllen.

- Ja ☐
- Nein ☐
- Unbekannt ☐

F3. Wir führen ein Energiemonitoring (Verbrauchskontrolle) für unsere kommunalen Dienst- und Nutzfahrzeuge durch.

- Ja ☐
- Nein ☐
- Unbekannt ☐

F4. Aus welchem Grund führen Sie kein Energiemonitoring für Ihre Fahrzeuge durch?

Teil G: Mobilität 6

G1. Die Höhe des Diesel- /Benzinverbrauchs der kommunalen Dienst- und Nutzfahrzeuge im Jahr 2021 ist uns bekannt.

Das Jahr 2021 bildet die Baseline für die Berechnung der Einsparung des Gesamtenergieverbrauchs lt. EEDIII Artikel 5 (1)

- Ja ☐
- Nein ☐
- Kein Verbrauch ☐



G2. Der Diesel- / Bezinverbrauch der kommunalen Dienst- und Nutzfahrzeuge im Jahr 2021 beträgt:

Bitte lassen Sie die Felder, die Ihnen unbekannt sind leer.

G3. Warum ist der Diesel- / Bezinverbrauch der kommunalen Dienst- und Nutzfahrzeuge unbekannt?

Unbekannt, weil Daten nicht erfasst werden ☐

Unbekannt, weil Daten nicht zugänglich sind (z.B. anderer Zuständigkeitsbereich) ☐

Unbekannt, weil Daten nicht in dieser Form aufbereitet sind ☐

Unbekannt, weil: ☐

Unbekannt, weil:

G4. Die Höhe des E-Fuel-Verbrauchs der kommunalen Dienst- und Nutzfahrzeuge im Jahr 2021 ist uns bekannt.

Das Jahr 2021 bildet die Baseline für die Berechnung der Einsparung des Gesamtenergieverbrauchs lt. EEDIII Artikel 5 (1)

Ja ☐

Nein ☐

Kein Verbrauch ☐

G5. Der E-Fuel-Verbrauch der kommunalen Dienst- und Nutzfahrzeuge im Jahr 2021 beträgt:

Bitte lassen Sie die Felder, die Ihnen unbekannt sind leer.

G6. Warum ist der E-Fuel-Verbrauch der kommunalen Dienst- und Nutzfahrzeuge unbekannt?

Unbekannt, weil Daten nicht erfasst werden ☐

Unbekannt, weil Daten nicht zugänglich sind (z.B. anderer Zuständigkeitsbereich) ☐

Unbekannt, weil Daten nicht in dieser Form aufbereitet sind ☐



Unbekannt, weil:

Unbekannt, weil:

G7. Die Höhe des Gasverbrauchs der kommunalen Dienst- und Nutzfahrzeuge im Jahr 2021 ist uns bekannt.

Das Jahr 2021 bildet die Baseline für die Berechnung der Einsparung des Gesamtenergieverbrauchs lt. EEDIII Artikel 5 (1)

Ja

☐

Nein

☐

Kein Verbrauch

☐

G8. Der Gasverbrauch der kommunalen Dienst- und Nutzfahrzeuge im Jahr 2021 beträgt:

Bitte lassen Sie die Felder, die Ihnen unbekannt sind leer.

G9. Warum ist der Gasverbrauch der kommunalen Dienst- und Nutzfahrzeuge unbekannt?

Unbekannt, weil Daten nicht erfasst werden

☐

Unbekannt, weil Daten nicht zugänglich sind (z.B. anderer Zuständigkeitsbereich)

☐

Unbekannt, weil Daten nicht in dieser Form aufbereitet sind

☐

Unbekannt, weil:

Unbekannt, weil:

G10. Die Höhe des Stromverbrauchs der kommunalen Dienst- und Nutzfahrzeuge im Jahr 2021 ist uns bekannt.

Das Jahr 2021 bildet die Baseline für die Berechnung der Einsparung des Gesamtenergieverbrauchs lt. EEDIII Artikel 5 (1)

Ja

☐

Nein

☐

Kein Verbrauch

☐



G11. Der Stromverbrauch der kommunalen Dienst- und Nutzfahrzeuge im Jahr 2021 beträgt:

Bitte lassen Sie die Felder, die Ihnen unbekannt sind leer.

G12. Warum ist der Stromverbrauch der kommunalen Dienst- und Nutzfahrzeuge unbekannt?

Unbekannt, weil Daten nicht erfasst werden ☐

Unbekannt, weil Daten nicht zugänglich sind (z.B. anderer Zuständigkeitsbereich) ☐

Unbekannt, weil Daten nicht in dieser Form aufbereitet sind ☐

Unbekannt, weil: ☐

Unbekannt, weil:

G13. Die Höhe des Wasserstoffverbrauchs der kommunalen Dienst- und Nutzfahrzeuge im Jahr 2021 ist uns bekannt.

Das Jahr 2021 bildet die Baseline für die Berechnung der Einsparung des Gesamtenergieverbrauchs lt. EEDIII Artikel 5 (1)

Ja ☐

Nein ☐

Kein Verbrauch ☐

G14. Der Wasserstoffverbrauch der kommunalen Dienst- und Nutzfahrzeuge im Jahr 2021 beträgt:

Bitte lassen Sie die Felder, die Ihnen unbekannt sind leer.

G15. Warum ist der Wasserstoffverbrauch der kommunalen Dienst- und Nutzfahrzeuge unbekannt?

Unbekannt, weil Daten nicht erfasst werden ☐

Unbekannt, weil Daten nicht zugänglich sind (z.B. anderer Zuständigkeitsbereich) ☐

Unbekannt, weil Daten nicht in dieser Form aufbereitet sind ☐



Unbekannt, weil:



Unbekannt, weil:

Teil H: Mobilität 7

H1. Die Anzahl und Qualität unserer öffentlichen Radabstellplätze ist uns bekannt.

Ja ☐

Nein ☐

H2. Die Anzahl der öffentlichen Radabstellplätze beträgt:

Bitte lassen Sie die Felder, die Ihnen unbekannt sind leer.

Radabstellplätze (gesamt):

Überdachte Radabstellplätze:

Absperrbare Radabstellplätze bzw. Radboxen:

Radabstellplätze mit E-Ladestationen:

Teil I: Mobilität 8

I1. Wir fördern den Radverkehr in unserer Kommune durch folgende Maßnahmen:

**Förderungen bis zu 50% durch Bundesmittel möglich: [tps://www.klimaaktiv.at/mobilitaet/mobilitaetsmanagem/kommunalregional/angebote-beratung/foerderung-radnetzausbauprogramme.html](https://www.klimaaktiv.at/mobilitaet/mobilitaetsmanagem/kommunalregional/angebote-beratung/foerderung-radnetzausbauprogramme.html)*

Beschluss eines mehrjährigen Radnetzausbauprogramms*, oder Teil eines mehrjährigen Radnetzausbauprogramms unseres Bundeslandes, unserer Stadtregion ☐

Einsatz eines/einer Radverkehrsbeauftragten ☐

Ausbau von Radwegverbindungen im Ortsgebiet ☐

Ausbau von Radschnellwegen in umliegende Gemeinden ☐

Ausbau der Radweganbindung zum Bahnhof ☐

Schaffung von Radabstellplätzen ☐

Angebot eines öffentlichen Radverleihsystems ☐

Tempo 20/30 oder 40-Zonen ☐

Punktueller Geschwindigkeitsmessung des motorisierten Individualverkehrs (Radar) ☐



Radverkehrstrainings an Schulen oder Bicibus-Aktionen am Schulweg

☐

Keine Maßnahmen

☐

Unbekannt

☐

Andere Maßnahmen, nämlich:

☐

Andere Maßnahmen, nämlich:

I2. Wir fördern den Fußverkehr in unserer Kommune durch folgende Maßnahmen:

Beschluss eines lokalen Masterplan Gehens oder eines örtlichen Fußverkehrskonzeptes

☐

Einsatz eines/einer Fußverkehrsbeauftragten

☐

Ausbau von Fußwegverbindungen im Ortsgebiet

☐

Ausbau von Fußgängerzonen

☐

Umgestaltung von Straßen zu Wohnstraßen

☐

Verbesserung der Fußverkehrsverbindungen (Fußgänger:innen-Passagen, Querungshilfen, Gehsteigverbreiterungen,...)

☐

Unterstützung von umweltfreundlichem Mobilitätsverhalten am Schulweg (z.B: Pedibus)

☐

Andere Maßnahmen, nämlich:

☐

Andere Maßnahmen, nämlich:

I3. Wir unterstützen umweltfreundliches Verkehrsverhalten bei unseren MitarbeiterInnen durch folgende Maßnahmen:

Bereitstellung von Radabstellplätzen

☐

Bereitstellung von Dienstfahrrädern

☐

Finanzielle Unterstützung für den Ankauf von E-Bikes

☐

Finanzielle Unterstützung für die Benutzung des öffentlichen Personennahverkehrs (z.B. Jobticket)

☐

Unterstützung bei der Bildung von Fahrgemeinschaften (z.B. Pendlerplattform)

☐

Mobilitätsberatungen

☐

Keine oder kostenpflichtige MitarbeiterInnenparkplätze

☐



Keine Maßnahmen ☐

Unbekannt ☐

Andere Maßnahmen, nämlich: ☐

Andere Maßnahmen, nämlich:

I4. Wir haben bereits am kostenfreien Beratungsprogramm „Mobilitätsmanagement für Städte, Gemeinden und Regionen“ von klimaaktivmobil teilgenommen.

<https://www.klimaaktiv.at/mobilitaet/mobilitaetsmanagem/kommunalregional/angebote-beratung/mmkommreg.html>

Ja ☐

Nein ☐

Unbekannt ☐

I5. Wir haben bereits Projekte zur Förderung des Ausbaus der Rad- oder Fußverkehrsinfrastruktur bzw. im Bereich Mobilitätsmanagement bei klimaaktivmobil eingereicht.

<https://www.klimaaktiv.at/mobilitaet/mobilitaetsmanagem/kommunalregional/angebote-beratung.html>

Ja ☐

Nein ☐

Unbekannt ☐

Teil J: Mobilität 9

J1. Im Bereich Mobilität benötigen wir zur Forcierung unserer Klimaschutzaktivitäten:

Beratung zu Förderungen im Mobilitätsbereich (z.B. Fördermöglichkeiten für Kommunen durch Bundesmittel: klimaaktiv mobil, EBIN-Busförderung, ENIN, LADIN, ...) ☐

Beratung zur Umsetzung der aktuellen gesetzlichen Regelungen (z.B. Straßenfahrzeug-Beschaffungsgesetz) ☐

Unterstützung bei der Umsetzung derzeit bereits möglicher verkehrsregulatorischen Maßnahmen im Rahmen der StVO (z.B. Tempolimits, Geschwindigkeitskontrollen, Begegnungszonen, Schulstraßen, Fahrradstraßen,) ☐

Unterstützung bei der Durchführung von BürgerInnenbeteiligung ☐

Unterstützung bei der Erarbeitung von Mobilitätsverträgen für den Wohnbau ☐

Unterstützung bei der Nachrüstung von E-Ladeinfrastruktur im Bestandswohnbau ☐

Unterstützung bei Datenerhebung, -erfassung und -analyse ☐

Unterstützung bei der Einführung und Anwendung von Sharing-Mobilitätsangeboten ☐

5

9

[illegible][illegible][illegible][illegible][illegible][illegible][illegible][illegible][illegible][illegible]



Telefon:

E-Mail:

L2. Nennen Sie die Hindernisse, die dazu geführt haben, Projekte im Mobilitätsbereich nicht umzusetzen:

Bitte geben Sie einen Text ein.

Teil M: Mobilität 12

Bitte beachten Sie, dass Ihre Eingaben nach dem Absenden nicht mehr geändert werden können!

M1. Anmerkungen zum Bereich Mobilität:

Bitte geben Sie einen Text ein.

Vielen Dank für die Teilnahme an der Online-Befragung des Österreichischen Städtebunds.

Sie haben den Bereich {SURVEYNAME} erfolgreich abgeschlossen!

Ihre Eingaben wurden gespeichert. Die Daten werden vertraulich behandelt, anonymisiert ausgewertet und nicht an Dritte weitergegeben.

Hier gelangen Sie zurück zur Übersicht der Umfrage.



Mit dieser Klimaschutz Befragung können Sie zeigen, welche Aktivitäten Sie im Bereich „Raumplanung“ bereits umgesetzt haben und welche aktive Unterstützung Sie brauchen, um weiter wichtige Maßnahmen realisieren zu können.

Bitte klicken Sie auf Weiter um die Befragung zu starten.

Hier gelangen Sie zurück zur Übersicht der Umfrage.

Teil A: Kontaktperson

A1. Die Kontaktperson für den Bereich Raumplanung ist:

Dieselbe Person, die auch Kontaktperson für Bereich 1 ist

☐

Eine andere Person, nämlich:

☐

A2. Name:

A3. Abteilung:

A4. Telefon:

A5. E-Mail:

Teil B: Raumplanung 1

B1. Wir haben in unserem Stadtentwicklungskonzept / Örtlichen Entwicklungskonzept konkrete Ziele in folgenden Bereichen zum Klimaschutz integriert:

Erneuerbare Energie und Energieeffizienz

☐



Nachhaltige Mobilität (Mobilitätsentwicklungskonzept) ☐

Klimawandelanpassung (z.B. Wärmeinseleffekt, Grünraummanagement etc.) ☐

Bodenversiegelung und/oder Regenwassermanagement ☐

Unbekannt ☐

Andere Themen, nämlich: ☐

Andere Themen, nämlich:

B2. Wir haben eigene Stadtteilentwicklungskonzepte mit konkreten Zielen im Klimaschutz:

Nachhaltige Innenstadtentwicklung ☐

Nachhaltige Quartiersplanung ☐

Keine Konzepte ☐

Unbekannt ☐

Andere Konzepte, nämlich: ☐

Andere Konzepte, nämlich:

Teil C: Raumplanung 2

C1. Wir verwenden folgende Instrumente der örtlichen Raumplanung zur Forcierung des Klimaschutzes:

Wärme-/Energieatlas ☐

Flächenwidmungsplan ☐

Bebauungsplan ☐

Grünflächenkataster ☐

Gründachkataster ☐

Solardachkataster zur Identifizierung des thermisches Wärmepotenzials ☐

Photovoltaikkataster zur Identifizierung des Strompotenzials auf Dachflächen ☐



Abwärmekataster ☐

Mikroklimakataster (z.B. Wärmeinseln, Frischluftkorridore, Emissionen etc.) ☐

Verkehrszählungen oder Verkehrslageberechnungen ☐

Keine Raumplanungsinstrumente ☐

Unbekannt ☐

Andere Raumplanungsinstrumente, nämlich: ☐

Andere Raumplanungsinstrumente, nämlich:

Teil D: Raumplanung 3

D1. Wir setzen folgende Maßnahmen zur regionalen Kooperation in der örtlichen Raumplanung zur Forcierung des Klimaschutzes:

Abstimmung des eigenen Stadtentwicklungskonzepts / Örtlichen Entwicklungskonzepts (ÖEKs) mit anderen ÖEKs ☐

Überregionale Zusammenarbeit (z.B. Mobilität, Betriebsansiedlungen, Siedlungsentwicklungen, Naherholungsräume) ☐

Teilnahme an Veranstaltungen zur regionalen Abstimmung (z.B. Regionalkonferenzen) ☐

Mitgliedschaft in Vereinigungen (Klimapionierstadt, KEM-Region, etc.) ☐

Keine Maßnahmen ☐

Unbekannt ☐

Andere Maßnahmen, nämlich: ☐

Andere Maßnahmen, nämlich:

Teil E: Raumplanung 4

E1. Wir setzen folgende Maßnahmen zur Förderung erneuerbarer Energie und Energieeffizienz ein:

Vorgaben zur Berücksichtigung von Abwärmepotenzialen für die Ausweisung von Fernwärmeausbaubereichen ☐

Ausweisung von Fernwärmeausbau- und/oder -vorrangbereichen ☐



- Verpflichtende Orientierung der Neuwidmungen von Siedlungsbereichen an bestehende Fern- und Nahwärmenetze ☐
- Verpflichtende Fernwärmeanschlussgebiete ☐
- Vorgaben für erneuerbare Energieträger in der dezentralen Wärmeversorgung ☐
- Verbotsszonen für nicht erneuerbare Energieträger in der dezentralen Wärmeversorgung ☐
- Förderungen und finanzielle Anreize ☐
- Beratungsangebote, Informationskampagnen ☐
- Keine Maßnahmen ☐
- Unbekannt ☐
- Andere Maßnahmen, nämlich: ☐

Andere Maßnahmen, nämlich:

Teil F: Raumplanung 5

F1. Wir setzen folgende Maßnahmen in der Raumplanung zur Förderung nachhaltiger Mobilität ein:

- Ausbau des ÖV, passende Anschlussmobilität ☐
- Park&Ride Anlagen und/oder multimodale Knotenpunkte ☐
- Verkehrsberuhigung durch den Ausbau von Fußgängerzonen oder Begegnungszonen ☐
- Ausweisung von autofreien oder autoarmen Wohngebieten ☐
- Ausbau von sicheren Fußwegverbindungen ☐
- Ausbau von sicheren Radwegverbindungen ☐
- Festlegung von reduzierten Stellplatzschlüsseln in Wohngebieten ☐
- Orientierung der Neuwidmungen von Siedlungsbereichen an bestehende ÖV-Systeme ☐
- Vorgaben zur Forcierung der verdichteten Bauweise ☐
- Vorgaben zur Nachverdichtung von bestehender Bebauung ☐
- Vorgaben zur Nutzungsdurchmischung in Quartieren (Prinzip der kurzen Wege) ☐
- Festlegung von Siedlungsgrenzen zur Verhinderung der Zersiedelung ☐
- Angebot von Sharing-Angeboten ☐



Keine Maßnahmen ☐

Unbekannt ☐

Andere Maßnahmen, nämlich: ☐

Andere Maßnahmen, nämlich:

Teil G: Raumplanung 6

G1. Wir setzen beim Verkauf städtischer Grundstücke das Instrument der Vertragsraumordnung (zivilrechtliche Verträge) in folgender Form ein:

Vorgaben zur Einhaltung energetischer Kriterien im Gebäudeneubau (z.B. klimaaktiv Gebäudestandard) ☐

Vorgaben zur Wärmeversorgung (z.B. leitungsgebundene Wärmeversorgung) ☐

Vorgaben zur Forcierung nachhaltiger Mobilität (z.B. Mobilitätsberatung, Mobilitätsverträge) ☐

Vorgaben zur Errichtung von Infrastruktur für umweltfreundliche Verkehrsangebote (z.B. ÖV-Haltestellen) ☐

Vorgaben zur Gestaltung des Grünraums (z.B. Dach- und Fassadenbegrünung) ☐

Vorgaben zur Bebauungsdichte ☐

Vorgaben zur Stellplatzanzahl ☐

Das Instrument der Vertragsraumordnung wird nicht angewendet ☐

Das Instrument der Vertragsraumordnung ist unbekannt ☐

Andere Vorgaben, nämlich: ☐

Andere Vorgaben, nämlich:

Teil H: Raumplanung 7

H1. Wir setzen folgende Maßnahmen zur Reduzierung des Wärmeinseleffekts ein:

Vorgaben zu ökologischen Ausgleichsflächen ☐



- | | |
|--|--------------------------|
| Entsiegelung von Siedlungsflächen | <input type="checkbox"/> |
| Schaffung von unterirdischen Retentionsräumen für das Wasser (Schwammstadt-Prinzip) | <input type="checkbox"/> |
| Einsatz von Fassadenbegrünungen | <input type="checkbox"/> |
| Einsatz von Dachbegrünungen | <input type="checkbox"/> |
| Anlegung von zusätzlichen Grün- und Freiflächen | <input type="checkbox"/> |
| Ausweitung des Baumbestandes / der Baumüberschattungsflächen | <input type="checkbox"/> |
| Zulassung von Spontangrün auf wenig genutzten oder ungenutzten Flächen | <input type="checkbox"/> |
| Freigabe ungenutzter öffentlicher Flächen für zeitlich begrenzte Privatgartennutzung (Gemeinschaftsgärten) | <input type="checkbox"/> |
| Vorgabe zur Berücksichtigung der lokalen Wind- oder Umweltverhältnisse bei der Objektplanung (z.B. Schaffung von Windkorridoren für den Abtransport von Hitze) | <input type="checkbox"/> |
| Keine Maßnahmen | <input type="checkbox"/> |
| Unbekannt | <input type="checkbox"/> |
| Andere Maßnahmen, nämlich: | <input type="checkbox"/> |

Andere Maßnahmen, nämlich:

Teil I: Raumplanung 8

11. Wir setzen folgende Maßnahmen zur Vermeidung der Bodenversiegelung und Nutzung von Regenwasser ein:

- | | |
|---|--------------------------|
| Leerstandsmanagement zur Bestandsaktivierung | <input type="checkbox"/> |
| Keine Neuwidmung von Bauland ohne Rückwidmung | <input type="checkbox"/> |
| Entschädigungslose Rückwidmung von unbebautem Bauland | <input type="checkbox"/> |
| Errichtung von Schutzzonen (z. B. landwirtschaftliche Vorrangzonen) | <input type="checkbox"/> |
| Vorgaben zu ökologischen Ausgleichsflächen | <input type="checkbox"/> |
| Entsiegelung von Siedlungsflächen zur Erhöhung der Versickerung in Böden | <input type="checkbox"/> |
| Nutzung von Regenwasser (z.B. Errichtung von Regenwasserteichen) | <input type="checkbox"/> |
| Verbesserung der Retentionsfunktion von Grün- und Freiräumen zur Vermeidung lokaler Überflutungen | <input type="checkbox"/> |
| Anpassung von Freiräumen für eine multifunktionale Nutzung um Abflussspitzen abzufangen | <input type="checkbox"/> |
| Gesplittete Abwassergebühr (Gebühren, die den Anteil an versiegelter Grundstücksfläche einbeziehen) | <input type="checkbox"/> |



Keine Maßnahmen ☐

Unbekannt ☐

Andere Maßnahmen, nämlich: ☐

Andere Maßnahmen, nämlich:

Teil J: Raumplanung 9

J1. Wir vermeiden Lichtverschmutzung in unserer Stadt durch folgende Maßnahmen:

Prüfung der Notwendigkeit der Beleuchtung ☐

Bedarfsgerechte Beleuchtungszeiten (Abschaltung bzw. Teilabschaltung) ☐

Sensorgesteuerte Beleuchtung ☐

Auswahl der Lichtfarbe ☐

Anpassung der Beleuchtungsintensität ☐

Keine Maßnahmen ☐

Unbekannt ☐

Andere Maßnahmen, nämlich: ☐

Andere Maßnahmen, nämlich:

Teil K: Raumplanung 10

K1. Im Bereich Raumplanung benötigen wir zur Forcierung unserer Klimaschutzaktivitäten:

Beratung zur Umsetzung der aktuellen gesetzlichen Regelungen (z.B. RED III, EU-Taxonomie, EU Renaturierungsgesetz etc.) ☐

Unterstützung bei der Einführung und Anwendung von digitalen Raumplanungsinstrumenten (z.B. Kataster, Simulationen etc.) ☐

Unterstützung bei der Datenerhebung, -erfassung und -analyse ☐

Schulungen für unsere MitarbeiterInnen ☐



Best-Practice-Beispiele und Informationsmaterial

☐

Überblick über Förderungen im kommunalen Bereich

☐

Verbindlichere Vorgaben zur Raumplanung auf überörtlicher Ebene (Bund, Länder)

☐

Kein Bedarf

☐

Anderer Bedarf, nämlich:

☐

Anderer Bedarf, nämlich:

Teil L: Raumplanung 11

L1. Nennen Sie die Erfolgsfaktoren, die Ihrer Ansicht nach für erfolgreichen Klimaschutz im Bereich der Raumplanung ausschlaggebend sind:

Bitte geben Sie einen Text ein.

L2. Nennen Sie die Hindernisse, die Ihrer Ansicht nach einem erfolgreichen Klimaschutz im Bereich der Raumplanung entgegen stehen:

Bitte geben Sie einen Text ein.

Teil M: Raumplanung 12

M1. Nennen Sie 1-2 ausgewählte, in Ihrer Kommune erfolgreich umgesetzte oder in Umsetzung befindliche Vorzeigeprojekte im Bereich Raumplanung:

Bitte füllen Sie die Felder aus.

1. Vorzeigeprojekt

Projekttitel:

Umsetzungszeitraum:

Kontaktperson:

Telefon:

E-Mail:

2. Vorzeigeprojekt

Projekttitel:



Umsetzungszeitraum:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Kontaktperson:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Telefon:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

E-Mail:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

M2. Nennen Sie die Hindernisse, die dazu geführt haben, Projekte im Bereich der Raumplanung nicht umzusetzen:

Bitte geben Sie einen Text ein.

--

Teil N: Raumplanung 13

Bitte beachten Sie, dass Ihre Eingaben nach dem Absenden nicht mehr geändert werden können!

N1. Anmerkungen zum Bereich Raumplanung:

Bitte geben Sie einen Text ein.

--

Vielen Dank für die Teilnahme an der Online-Befragung des Österreichischen Städtebunds.

Sie haben den Bereich {SURVEYNAME} erfolgreich abgeschlossen!

Ihre Eingaben wurden gespeichert. Die Daten werden vertraulich behandelt, anonymisiert ausgewertet und nicht an Dritte weitergegeben.

Hier gelangen Sie zurück zur Übersicht der Umfrage.



Mit dieser Klimaschutz Befragung können Sie zeigen, welche Aktivitäten Sie im Bereich „Förderungen“ bereits umgesetzt haben und welche aktive Unterstützung Sie brauchen, um weiter wichtige Maßnahmen realisieren zu können.

Bitte klicken Sie auf Weiter um die Befragung zu starten.

Hier gelangen Sie zurück zur Übersicht der Umfrage.

Teil A: Kontaktperson

A1. Die Kontaktperson für den Bereich Förderungen ist:

Dieselbe Person, die auch Kontaktperson für Bereich 1 ist

☐

Eine andere Person, nämlich:

☐

A2. Name:

A3. Abteilung:

A4. Telefon:

A5. E-Mail:



Holzheizung (Pellets, Hackschnitzel, Holzvergaser)	<input type="text"/>
Wärmepumpen	<input type="text"/>
Photovoltaik	<input type="text"/>
Gebäudesanierung (Wärmedämmung, Fenstertausch etc.)	<input type="text"/>
Ausbau Einfamilienhaus zu Zweifamilienhaus	<input type="text"/>
Unterschreitung Mindestanforderung Heizwärmebedarf	<input type="text"/>
Begrünung (Dachflächen, Fassaden etc.)	<input type="text"/>
Baumneupflanzungen	<input type="text"/>
Hybridautos	<input type="text"/>
Wasserstoffautos	<input type="text"/>
Batterieelektrische Autos	<input type="text"/>
E-Scooter oder E-Roller	<input type="text"/>
E-Fahrräder	<input type="text"/>
Lastenradförderung	<input type="text"/>
Andere Förderprogramme	<input type="text"/>

Teil C: Förderungen 2

C1. Wir wenden Energiearmut bei Privathaushalten durch folgende Maßnahmen ab:

- Heizkostenzuschuss ☐
- Kostenlose Energieberatung ☐
- Tauschaktionen (z.B. E-Gerätetausch, Lampentausch etc.) ☐
- Keine Maßnahmen ☐
- Unbekannt ☐



Andere Maßnahmen, nämlich;



Andere Maßnahmen, nämlich;

Teil D: Förderungen 3

D1. Wir haben in den letzten 4 Jahren für die Klimaschutzaktivitäten bei folgenden EU-Förderprogrammen/Förderstellen Projekte eingereicht oder Fördervolumen in Anspruch genommen:

	Förderung eingereicht	Förderung ausbezahlt	Nicht in Anspruch genommen	Unbekannt
IWB/EFRE - Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
INTERREG im Rahmen des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
CIVITAS - Cleaner and better transport in cities	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
URBACT - Driving change for better cities	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
NER 300 - Programme for innovative low-carbon energy demonstration projects	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
LIFE - Programme for environment and climate action	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ELENA - European Local Energy Assistance	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

D2. Bundesförderungen wurden bei folgenden Förderstellen eingereicht oder in Anspruch genommen:

	Förderung eingereicht	Förderung ausbezahlt	Nicht in Anspruch genommen	Unbekannt
KPC – Kommunalkredit Public Consulting GmbH (z.B. Sanierungsoffensive, Ladeinfrastruktur, E-Fahrzeuge etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
FFG – Förderagentur für wirtschaftsnahe Forschung, Entwicklung und Innovation (z.B. EBIN- Emissionsfreie Busse und Infrastruktur, Energieforschung, ERA-NET etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
KLIEN - Klima- und Energiefonds (z.B. Klima- und Energie-Modellregionen, Mustersanierung, etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere Förderstellen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

D3. Über folgende andere Förderstellen wurden Bundesförderungen lukriert:

Bitte geben Sie einen Text ein.



Teil E: Förderungen 4

E1. Wir nutzen alternative Finanzierungsmöglichkeiten bei der Umsetzung von Klimaschutzprojekten:

Contracting (z.B. für Erneuerung der Straßenbeleuchtung) ☐

Crowdfunding ☐

Fonds (z.B. Klimaschutzfond) ☐

Sponsoring (z.B. durch Unternehmen, Stiftungen) ☐

Keine ☐

Unbekannt ☐

Andere Möglichkeiten, nämlich: ☐

Andere Möglichkeiten, nämlich:

Teil F: Förderungen 5

F1. Im Bereich Förderungen benötigen wir zur Forcierung unserer Klimaschutzaktivitäten:

Unterstützung bei der Einreichung von Förderungen ☐

Unterstützung bei der Abwicklung von Förderprojekten ☐

Unterstützung bei der Nutzung alternativer Finanzierungsmöglichkeiten (z.B. Contracting) ☐

Überblick über mögliche Förderungen im kommunalen Bereich ☐

Schulungen/Infoveranstaltungen für unsere MitarbeiterInnen ☐

Kommunale webbasierte Plattformen für den Informationsaustausch ☐

Best-Practice-Beispiele und Informationsmaterial ☐

Kein Bedarf ☐



Anderer Bedarf, nämlich:



Anderer Bedarf, nämlich:

Teil G: Förderungen 6

Bitte beachten Sie, dass Ihre Eingaben nach dem Absenden nicht mehr geändert werden können!

G1. Anmerkungen zum Bereich Förderungen:

Bitte geben Sie einen Text ein.

Vielen Dank für die Teilnahme an der Online-Befragung des Österreichischen Städtebunds.

Sie haben den Bereich {SURVEYNAME} erfolgreich abgeschlossen!

Ihre Eingaben wurden gespeichert. Die Daten werden vertraulich behandelt, anonymisiert ausgewertet und nicht an Dritte weitergegeben.

Hier gelangen Sie zurück zur Übersicht der Umfrage.